

1. **Autor:** Ks. Wojciech Cichosz
  2. **Thema:** *Postmodernistische Erörterung der Freiheit in der modernen Erziehung*
  3. **Quelle:** *Wiara i rozum na progu trzeciego tysiąclecia*, red. W. Deptuła i W. Dyk, Szczecin 1999, s. 119-143
- 

## **POSTMODERNISTISCHE ERÖRTERUNG DER FREIHEIT IN DER MODERNEN ERZIEHUNG**

In jeder Epoche und Kultur machen die Menschen wichtige Erfahrungen. Oft scheinen die einfachen und selbstverständlichen Dinge unverständlich und verwickelt zu sein. Der moderne Humanismus und Philosophie erörtert das Problem des modernen Postmodernismus. Viele Autoren bemerken, daß solche Begriffe wie: Dekonstruktion, Postmodernismus, Poststrukturalismus, Modernismus volkstümlich geworden sind.

Postmodernismus ist vor allem ein vielbedeutender Begriff, der zur Bezeichnung der radikalen Werte in der modernen Kultur benutzt wird. Einerseits bedeutet Postmodernismus die Akzeptierung des Scheins, des oberflächlichen Stills, des absichtlichen Zitats und der Parodie, andererseits bezeichnet er die Erhebung der Ironie, der Hohlheit, des Chaos und der Sinnlosigkeit. Postmodernismus nennt man oft reaktive Strömung gegen den einfältigen und eifrigen Glauben an den Fortschritt und gegen den Vertrauen zu der objektiven und wissenschaftlichen Wahrheit. In der Philosophie bedingen diese Theorien Verdächtigkeit großen Narrationen (grands récits) gegenüber. Hier werden die von Kant, Hegel und Marks weitgehenden Begründungen der Tüchtigkeit der Westgesellschaft und ihres Glauben an den Fortschritt zu nennen.

Postmodernismus drückt sich mehr in der intellektuellen und praktischen, als in der klassischen philosophischen Einstellung aus, die die Anschichte, die mit Hilfe allgemein akzeptierten rationellen Methoden begründet werden, zur Auszeichnung bringt. Postmodernismus legt entweder völlig den Begriff des Absoluten ab oder drückt die Mehrheit des Absoluten aus, was tatsächlich Relativismus und Nihilismus bedeutet. Besonders wären hier die Ansichten der französischen Postmodernisten und Dekonstruktionisten wie: J. Derrida, M. Foucault, R. Barth, G. Deleuze, J. Lacan zu nennen. Die Lektüren von Z. Bauman und oben genannten Philosophen lassen auf sich aufgrund ihrer charakteristischen Merkmale

der postmodernistischen Perzeption und Interpretation der Realität die Aufmerksamkeit lenken. Hier wären zu nennen:

1. Antikartesianismus
2. Antirepresentationismus
3. Antiobjektivismus
4. Menschengeschichte
5. Antifundamentalismus
6. Antidemarkationismus
7. Dekonstruktionismus
8. Antiszientismus
9. Antihumanismus
10. Tod der Wissenschaft

Im Rahmen dieser „postmodernistischen zehn Gebote“ ist leicht zu bemerken, daß moderne Pädagogik und Erziehung ein wesentliches Dilemma erleben. Das Problem der Erziehung in der gegenwärtigen Welt besteht darin, daß die Erziehung die auf Autorität und Tradition stützt, sich in der Wirklichkeit realisieren muss, wo diese beiden Realitäten nie mehr im Vordergrund stehen. Die postmodernistische Schule wäre hier mit einem riesigen Schiff zu vergleichen - leider ohne den Steuer. Es könnte allerart Pädagogik entstehen, die sich selbst leugnen würde. Gleichzeitig kann man heute humanistische und kritische Pädagogik schwer verstehen. Auch niemand hat die sogenannten: „Pädagogik des Erfolgs“ (Pädagogik der Reichen) oder „Pädagogik des Erlebens“ (Pädagogik der Armen) erklärt. Wie soll man denn „Pädagogik des Funktionierens“ verstehen, wo der Mensch wie ein kleines Triebrad in der großen Maschine betrachtet wird. In dieser Mehrheit der Begriffe soll die Frage nach der „kritischen Pädagogik“ gestellt werden, die den Zweifel und nur riesige Überzeugungen anerkennt, weil sonst man das Denken vernichtet. Auf solchem Boden eben wächst die Pädagogik des Endes XX Jahrhunderts, die aufgrund ihrer Negation, Aufstands und radikalen Widerstands gegen „ihrer älteren Schwester“ „Antipädagogik“, „Pädagogik der Freiheit“, „Freie und Emanzipationspädagogik“, „Antiautoritärpädagogik“ oder „Humanistische Pädagogik“ genannt wird. Die Ablehnung der Werte, der Erfahrung, der Freiheit und der Autoritäten führt zum Modell: „Macht, was ihr wollt“ (faire laissez).